

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausgewählte Dramen

Das Käthchen von Heilbronn. Der zerbrochene Krug

Kleist, Heinrich

Leipzig, 1877

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-86087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86087)

Räthchen.

Eleonore, ich beschwöre dich —

Kunigunde (im Innern der Grotte).

Rosalie!

Rosalie.

Gleich, mein Fräulein! (zu Räthchen) Hast sie gesehn?

Eleonore.

Was gibt's? Sag an! — Du bleichst?

Räthchen (sinkt in ihre Arme).

Eleonore!

Eleonore.

Hilf, Gott im Himmel! Räthchen! Kind! Was fehlt dir?

Kunigunde (in der Grotte).

Rosalie!

Rosalie (zu Räthchen).

Nun, beim Himmel, dir wär' besser,
 Du rißest dir die Augen aus, als daß sie
 Der Zunge anvertrauten, was sie sahn! (Ob in die Grotte.)

Siebenter Auftritt.

Räthchen und Eleonore.

Eleonore.

Was ist geschehn, mein Kind? Was schilt man dich?
 Was macht an allen Gliedern so dich zittern?
 Wär dir der Tod in jenem Haus erschienen
 Mit Hipp' und Stundenglas, von Schrecken könnte
 Dein Busen grimmiger erfaßt nicht sein!

Räthchen.

Ich will dir sagen — (Sie kann nicht sprechen.)

Eleonore.

Nun sag' an; ich höre.

Räthchen.

Doch du gelobst mir, nimmermehr, Eleonore,
 Wem es auch sei, den Vorfall zu entdecken?

Leonore.

Nein, keiner Seele, nein; verlaß dich drauf!

Käthchen.

Schau, in die Seitengrotte hatt' ich mich
Durch die verborgne Thüre eingeschlichen;
Das große Prachtgewölb war mir zu hell.
Und nun, da mich das Bad erquickt, tret' ich
In jene größre Mitte scherzend ein
Und denke, du, du seist's, die darin rauscht:
Und eben von dem Rand ins Becken steigend,
Erblickt mein Aug' —

Leonore.

Nun, was? wen? Sprich!

Käthchen.

Was sag' ich!

Du mußt sogleich zum Grafen, Leonore,
Und von der ganzen Sach' ihn unterrichten.

Leonore.

Mein Kind, wenn ich nur wüßte, was es wäre!

Käthchen.

Doch ihm nicht sagen, nein, um's Himmels willen,
Daß es von mir kommt. Hörst du? Eher wollt' ich,
Daß er den Greuel nimmermehr entdeckte.

Leonore.

In welchen Räthseln sprichst du, liebstes Käthchen?
Was für ein Greul? Was ist's, das du erschaut?

Käthchen.

Ach, Leonor', ich fühle, es ist besser,
Das Wort kommt über meine Lippen nie!
Durch mich kann er, durch mich enttäuscht nicht werden!

Leonore.

Warum nicht? Welch ein Grund ist, ihm zu bergen —
Wenn du nur sagtest —

Käthchen (wendet sich).

Hörch!

Leonore.

Was gibt's?

Räthchen.

Es kommt!

Leonore.

Das Fräulein ist's, sonst niemand, und Rosalie.

Räthchen.

Fort! Gleich hinweg!

Leonore.

Warum?

Räthchen.

Fort, Rasende!

Leonore.

Wohin?

Räthchen.

Hier fort aus diesem Garten will ich —

Leonore.

Bist du bei Sinnen?

Räthchen.

Liebe Leonore,

Ich bin verloren, wenn sie mich hier trifft!

Fort! In der Gräfin Arme flücht' ich mich! (Weibe ab.)

Achter Auftritt.

Kunigunde und Rosalie, aus der Grotte.

Kunigunde (gibt Rosalien einen Schlüssel).

Hier, nimm! Im Schubfach unter meinem Spiegel
 Das Pulver in der schwarzen Schachtel rechts,
 Schütt' es in Wein, in Wasser oder Milch
 Und sprich: Komm her, mein Räthchen! Doch du nimmst
 Vielleicht sie lieber zwischen deine Knie?
 Gift, Tod und Rache! Mach' es wie du willst,
 Doch sorge mir, daß sie's hinunterschluckt!

Rosalie.

Hört mich nur an, mein Fräulein —

Kunigunde.

Gift! Pest! Verwesung!

Stumm mache sie und rede nicht!

Wenn sie vergiftet, todt ist, eingefärgt,
 Verscharrt, verweist, zerfliebt, als Myrtenstengel